

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

**Interfraktionelle Motion GLP/JGLP, BDP/CVP, SP/JUSO, GFL/EVP (Matthias Egli, GLP/Michael Daphinoff, CVP/Benno Frauchiger, SP/Franziska Grossenbacher, GB/Matthias Stürmer, EVP): Elektroautos als Teil der Mobilität in Bern anerkennen und geeignete Anreize schaffen; Fristverlängerung**

Am 6. Juni 2019 hat der Stadtrat mit SRB 2019-367 die folgende Motion erheblich erklärt:

Die Elektromobilität ist ein wichtiger Bestandteil eines klimaneutraleren Individualverkehrs in der Energiestrategie 2050 des Bundes. Jedoch sind die Eintrittshürden für die Elektromobilität gross, da sich unter den heutigen Rahmenbedingungen für Konsumierende noch kaum materielle und praktische Vorteile gegenüber dem fossilen Individualverkehr ergeben. Durch diesen marktverzerrenden Fehlanreiz zugunsten der fossilen Fahrzeuge ist der Anteil Elektromobilität am gesamten Flottenpark der Schweiz noch klein. Der Bund reagiert mit ersten Massnahmen und will den Bau von Ladestationen auf dem schweizerischen Autobahnnetz vorantreiben. Auch in der Stadt und der Agglomeration müssen entsprechende Anreizsysteme für den Umstieg auf den elektrischen Individualverkehr geschaffen und die Infrastruktur angepasst werden.

Luftverschmutzung und Lärm verursacht durch Verbrennungsmotoren belasten insbesondere die Städte. Deshalb stellen Elektroantriebe im urbanen Raum eine sinnvolle Alternative zu Verbrennungsmotoren dar, denn sie sind leiser als herkömmliche Fahrzeuge und stossen keine Schadstoffe aus. Zudem haben Elektromotoren einen deutlich höheren Wirkungsgrad als Verbrennungsmotoren und gehen sehr sparsam mit Energie um. Gesamthaft betrachtet verbrauchen Elektrofahrzeuge weniger Energie als vergleichbare Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor.

Bis anhin gibt es in der Stadt Bern kaum Massnahmen zur Förderung des Umstiegs von Verbrennungsmotoren auf die Elektromobilität. Die Stadt Bern soll deshalb für Private und Unternehmen Anreize für den Umstieg von Verbrennungsmotoren auf klimaneutralere Antriebsysteme schaffen.

Die Motion baut auf den im STEK definierten Zielen auf. In der Stadt Bern soll zur «Gewährleistung eines funktionierenden Gesamtverkehrssystems und zur Erreichung der Vorgaben der städtischen Energiestrategie der MIV-Anteil am Gesamtverkehr auf dem Stadtnetz reduziert werden».<sup>1</sup> Gemäss der im STEK beschriebenen 3-V-Strategie für den MIV soll neben vermeiden und verlagern, der MIV verträglich gestaltet werden. Mit der Elektromobilität kann die Verträglichkeit in Bezug auf einen klimaneutraleren, lärmreduzierten und emissionsfreien Individualverkehr erreicht werden.

Damit die Elektromobilität die systembedingten Eintrittshürden überwinden kann, braucht es entsprechende Massnahmen. Einzelne Vorstösse für mögliche Ideen wurden bereits von Benno Frauchiger, SP unter den Titel «Postulat: Elektromobilität für alle – Anwohnerparkplätze mit Stromanschluss» (2018.SR.000023) und «Postulat: Elektroautos statt Benzinkutschen – auch für Mieterinnen von Abstellplätzen» (2017.SR.000007) sowie von Michael Daphinoff «Postulat Fördermassnahmen für mehr Elektromobilität in Bern» eingereicht.

---

<sup>1</sup> Gesamtbericht STEK 2016, <http://www.bern.ch/themen/planen-und-bauen/stadtentwicklung/stadtentwicklungsprojekte/stek-2016/stek-dossier/stek-2016>

In der Mobilitätsstrategie der Stadt Bern fehlt noch eine klare Positionierung zur Elektromobilität. Für den Anteil des motorisierten Verkehrs – ob für Sharing-, Privat oder Unternehmensmodelle – soll die Stadt die Elektromobilität als wichtigen Bestandteil anerkennen und entsprechende temporäre Fördermassnahmen vorschlagen. Diese sollen bewusst nur temporär für die nächsten paar Jahre gelten um die initialen Eintrittshürden zur Elektromobilität zu mindern.

Zudem soll der Mangel an Ladestationen behoben werden. Die Stadt kann den Bau der Ladeinfrastruktur auf unterschiedliche Arten beeinflussen. Insbesondere durch Ladeinfrastrukturen in Parkhäusern, Blauen Zonen, beim Bau und Unterhalt von stadteigenen Immobilien und durch geeignete Anreizsysteme für private Ladeinfrastrukturen. Zudem soll die Stadt die Zusammenhänge eines übergreifenden städtischen Ladenetzes aufzeigen und den Bedarf von Schnell- und Langsamladen aufzeigen.

Wir bitten den Gemeinderat:

1. Elektroautos als Bestandteil der Mobilität in der Stadt Bern zu anerkennen und einen Ziel-Anteil von Elektrofahrzeugen am MIV zu definieren.
2. Eine Strategie zur Erreichung dieses Ziel-Anteils unter Einbezug der Agglomerationsgemeinden zu entwickeln und Massnahmenpakete für temporäre Anreizsysteme zum Umstieg von Verbrennungsmotoren auf Elektroantriebe in der Stadt Bern vorzuschlagen.
3. Massnahmen und Vorgehen für den Ausbau der Lade-Infrastruktur unter Einbezug von privaten und städtischen Stakeholder in der Stadt Bern vorzuschlagen.
4. Geeignete Massnahmen für Ladeinfrastrukturen in städtischen Parkhäusern und in blauen Zonen zu erarbeiten.
5. Aufzuzeigen, wie die vorgeschlagenen Anreizsysteme die Ziele des STEKS in Bezug auf den Modalsplit unterstützen.
6. Dem Stadtrat einen Kredit für die Umsetzung der Massnahmen vorzulegen.

Bern, 08. März 2018

*Erstunterzeichnende:* Matthias Egli, Michael Daphinoff, Benno Frauchiger, Franziska Grossenbacher, Matthias Stürmer

*Mitunterzeichnende:* Maurice Lindgren, Patrick Zillig, Marianne Schild, Sandra Ryser, Claude Grosjean, Danielle Cesarov-Zaugg, Bettina Jans-Troxler, Marcel Wüthrich, Martin Krebs, Timur Akçasayar, Ingrid Kissling-Näf, Marieke Kruit, Patrizia Mordini, Fuat Köçer, Rithy Chheng, Manuel C. Widmer, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Stéphanie Penher, Peter Marbet, Mohamed Abdirahim, Lukas Gutzwiller, Brigitte Hilty Haller, Lionel Gaudy, Ruth Altmann, Philip Kohli, Patrik Wyss

## **Bericht des Gemeinderates**

In seinen Berichten zum vorliegenden und zu vier weiteren Vorstössen<sup>2</sup> zur Förderung der Elektromobilität hat der Gemeinderat wiederholt dargelegt, dass er positiv zur Elektromobilität steht. Langfristiges Ziel des Gemeinderats ist es nach wie vor, die Mobilität in der Stadt Bern stadtvträglich und klimaneutral zu gestalten. Dabei soll der Anteil umweltfreundlicher Verkehrsformen am Gesamtverkehrsaufkommen gesteigert und eine weitere Verlagerung des motorisierten Verkehrs

<sup>2</sup> Postulat Fraktion SP/JUSO (Benno Frauchiger, SP): Elektroautos statt Benzinkutschen – auch für MieterInnen von Abstellplätzen (2017.SR.000007);

Postulat Fraktion BDP/CVP (Michael Daphinoff, CVP/Martin Schneider, BDP): Fördermassnahmen für mehr Elektromobilität in Bern; Punkt 3 (2018.SR.000022);

Postulat Fraktion SP (Benno Frauchiger, SP): Elektromobilität für alle – Anwohnerparkplätze mit Stromanschluss (2018.SR.000023);

Interfraktionelle Motion BDP/CVP, GLP/JGLP (Michael Daphinoff, CVP/Lionel Gaudy, BDP/Matthias Egli, GLP): Förderbeitrag für Ladestationen (2018.SR.000247).

auf den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr erreicht werden. Eine CO<sub>2</sub>-arme, stadtverträgliche Mobilität ist für die Erreichung der Klimaziele, die der Gemeinderat in der Energie- und Klimastrategie 2025 festgeschrieben hat, unerlässlich. Die Strategie sieht vor, den Verbrauch fossiler Treibstoffe bis 2025 gegenüber 2008 um 45 Prozent zu senken und ist hier auch auf Kurs. Bis 2035 sollen die Emissionen aus dem Mobilitätssektor um 76 Prozent reduziert werden, wie es der Gemeinderat im Absenkpfad zum Klimareglement, das 2021 in Kraft treten soll, vorschlägt.

Energie Wasser Bern (ewb) betreibt zurzeit an rund 25 öffentlich zugänglichen Orten in der Stadt Bern Ladestationen für Elektrofahrzeuge, die Mehrheit davon in öffentlichen Parkhäusern. Eine entsprechende Liste ist unter [www.ewb.ch/ladestationen](http://www.ewb.ch/ladestationen) zu finden. ewb hat 2018 und 2019 Entwicklungsszenarien für den Ladebedarf in ihrem Versorgungsgebiet rechnen lassen. Die Berechnungsmethode basiert auf den drei dem Bericht «Szenarien der Elektromobilität in der Schweiz»<sup>3</sup> zu Grunde liegenden Modellierungen zur Marktpenetration von Elektrofahrzeugen bis 2030 und 2050. Seither hat ewb zusammen mit den städtischen Fachämtern im Rahmen von Pilotprojekten auch Ladestationen im öffentlichen Strassenraum umgesetzt: Je zwei Ladeplätze wurden 2019 an der Haller- und der Schwabstrasse in der Blauen Zone in Betrieb genommen, 2020 zwei Ladeplätze auf den gebührenpflichtigen Parkplatz P+R Europaplatz. Im Frühling 2021 wurde erstmals das Laden ab Beleuchtungskandelabern umgesetzt, dies auf zwei Ladeplätzen in den Blauen Zonen der Thormannstrasse und auf einem in der Huberstrasse. Fast zeitgleich wurden zwei Ladeplätze auf dem Gebührenparkplatz Klösterlistutz in Betrieb genommen. Die Erfahrungen an diesen Standorten werden wegweisend sein für das Rollout weiterer Ladestationen im öffentlichen Raum.

Das «Update 2021» des oben erwähnten Grundlagenberichts und das «Faktenblatt Elektromobilität 2021»<sup>4</sup> von Swiss eMobility – dem Elektromobilitätsverband der Schweiz – und die Zahlen des Bundesamts für Statistik zeigen, dass 2020 deutlich mehr Elektroautos verkauft wurden, als noch im Vorjahr: Während die Neuverkäufe der Personenwagen insgesamt um fast ein Viertel einbrachen, erreichten die am Stromnetz aufladbaren Personenwagen schweizweit einen Marktanteil von rund 14 Prozent. Somit wurde das Branchenziel von 10 Prozent deutlich übertroffen.

Aufgrund dieser sich rasch ändernden Parameter, der zu erwartenden technischen Entwicklungen (z.B. Lade- und Abrechnungs-Software, Ladenetz, Ladegeschwindigkeit, Reichweite der Batterie-ladung) und den damit verbundenen Veränderungen im Ladeverhalten strebt der Gemeinderat für den Ausbau des öffentlichen Ladenetzes eine rollende Planung an. Diese soll periodisch hinsichtlich der aktuellen Entwicklungen und Prognosen überprüft und aktualisiert werden. Der Gemeinderat beantragt für die Erfüllung der vorliegenden Motion deshalb eine Fristverlängerung um zwei Jahre.

## Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionelle Motion GLP/JGLP, BDP/CVP, SP/JUSO, GFL/EVP (Matthias Egli, GLP/Michael Daphinoff, CVP/Benno Frauchiger, SP/Franziska Grossenbacher, GB/Matthias Stürmer, EVP): Elektroautos als Teil der Mobilität in Bern; Fristverlängerung.

---

<sup>3</sup> Szenarien der Elektromobilität in der Schweiz – Update 2021; EBP, 8. März 2021  
[https://www.ebp.ch/sites/default/files/2021-03/2021-03-08\\_EBP\\_CH\\_EmobSzen\\_PKW\\_2021.pdf](https://www.ebp.ch/sites/default/files/2021-03/2021-03-08_EBP_CH_EmobSzen_PKW_2021.pdf)

<sup>4</sup> Faktenblatt Elektromobilität 2021; Swiss eMobility  
[https://www.swiss-emobility.ch/de-wAssets/docs/eFaktenblatt/Swiss\\_eMobility\\_Faktenblatt-2021.pdf](https://www.swiss-emobility.ch/de-wAssets/docs/eFaktenblatt/Swiss_eMobility_Faktenblatt-2021.pdf)

2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis zum 30. Juni 2023 zu.

Bern, 2. Juni 2021

Der Gemeinderat